Die dezentralen Statistiken im Baugewerbe

Darstellung der Statistiken des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes und Ergebnisse für das Saarland von 1998 bis 2005

Von Reiner Haßler



In diesem Beitrag werden die unterschiedlichen vom Statistischen Landesamt durchgeführten Statistiken im Baugewerbe vorgestellt und ihre Interdependenzen aufgezeigt. Die Analyse bezieht sich dabei auf die jährliche "Totalerhebung im Bauhauptgewerbe" sowie die "Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe". Darüber hinaus werden die "Jahres- und Investitionserhebungen" der beiden Bereiche dargestellt, sowie die bereichsspezifischen Konjunkturbeobach-

tungen im Baugewerbe, die monatlich und vierteljährlich stattfinden. Die Ergebnispräsentation bezieht sich dabei auf den Zeitraum der Jahre 1998 bis 2005.

Vorbemerkungen

Die Statistiknutzer, die mit einer speziellen Anfrage an die amtliche Statistik herantreten und eine einzige Zahl als allumfassendes Ergebnis erwarten, sind oft von der Vielzahl der angebotenen potentiellen Auswahlkriterien zur Lösung der Fragestellung überrascht und gleichzeitig auch überfordert. Eine den Bereich komplett abdeckende Zahl wie z.B. die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts gibt es nur in den seltensten Fällen, wobei auch hier etliche Anmerkungen zu berücksichtigen sind. Vielmehr bieten sich für einen vermeintlich trivialen Sachverhalt die unterschiedlichsten statistischen Lösungsansätze an. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass auf den ersten Blick identische Merkmale in den unterschiedlichsten Statistiken abgefragt werden und diese dann zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Die typischen Fragen nach der Anzahl der Betriebe oder der Beschäftigten sind nicht ohne Weiteres zu beantworten. Auch wenn der Bereich einmal eingegrenzt ist, sind diverse Restriktionen zu beachten, z.B. ob die Angaben aus der monatlichen Erhebung als Jahresdurchschnittswert oder aus einer der Jahreserhebungen mit unterschiedlichem Bezugsmonat gewünscht werden. Anhand dieser oder ähnlicher Konkretisierung versuchen die Statistiker, die Hintergründe und die Zielrichtung für eine Anfrage zu erkennen, um dann dem Kunden das "richtige" Zahlenmaterial bereit zu stellen.

Dieser Beitrag stellt einerseits die einzelnen statistischen Erhebungen des Bau-

über uns ...

Die Statistiken des Baugewerbes werden im Referat "Produzierendes Gewerbe, Unternehmensregister" (Referatsleiter Reiner Haßler) bearbeitet. Das Hauptsachgebiet "Bauwirtschaft und Bautätigkeit, Handwerksstatistiken" wird von Frau Marita Zimmer geleitet. Für die Statistiken im Bauhauptgewerbe ist Herr Günter Meyer (nicht auf dem Bild) zuständig, die Statistiken im Ausbaugewerbe sowie die Bautätigkeitsstatistiken bearbeitet Herr Karl-Peter Dörr.



(von links: K.-P. Dörr, M. Zimmer, R. Haßler)

gewerbes vor. Dabei wird auf die Verflechtungen und inhaltlichen Zusammenhänge einzelner Statistiken eingegangen. Das Baugewerbe ist gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige¹⁾ im Abschnitt F in der Abteilung 45 abgebildet und umfasst die Wirtschaftsgruppen (Dreisteller) 45.1 und 45.2 für den Bereich "Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau" (so genanntes Bauhauptgewerbe) und 45.3 bis 45.5 für den Bereich "Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe" (so genanntes Ausbaugewerbe). Die Erfassung und Abbildung erfolgt dabei auf Fünfstellerebene (Kategorien).

Andererseits beschäftigt sich dieser Bei- Alle diese Erhetrag mit den aktuellen Statistiken. Zuerst stehen die dezentral durchgeführGesetz über die ten Statistiken des Bauhauptgewerbes Statistik im Pro-(Totalerhebung, Monatsbericht, Jahresund Investitionserhebung) sowie des Ausbaugewerbes (Jährliche Erhebung, Vierteljahresbericht, Jahres- und Investitionserhebung) im Blickpunkt. Danach werden kurz die Ergebnisse dieser Statistiken am aktuellen Rand präsentiert. Alle diese Erhebungen beruhen auf dem Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz und den Verordnungen des Europäischen Rates über Konjunktur- und Strukturstatistiken. Zu allen Erhebungen gehören als Bestandteil des Fragebogens umfangreiche Erläuterungen zu den Rechtsgrundlagen und auch zu den Merkmalen mit den jeweiligen Besonderheiten.

bungen beruhen auf dem duzierenden Gewerbe

A. ERHEBUNGSKONZEPTE

1. Statistiken bei Betrieben bzw. Unternehmen des **Bauhauptgewerbes**

Der Bereich "Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau" umfasst

¹⁾ Die nationale Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2003 (WZ 2003) basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1 - Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes).

grob umrissen den Neubau, die Renovierung und die Instandsetzungsmaßnahmen. Darunter fallen Tätigkeiten der Erdbewegung, wie z.B. Baugrubenaushub, sowie Maßnahmen im Hochund Tiefbau (Brückenbau, Hausbau, aber auch Straßen- und Brunnenbau, siehe Übersicht 1).

1.1 Totalerhebung

Ergebnisse der Totalerhebung beschreiben die sektorale und regionale Struktur des Bauhauptgewerbes Die Totalerhebung bildet das Bauhauptgewerbe in seiner Gesamtheit²⁾ ab. Als Erhebungseinheiten gelten hierbei bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen des Baugewerbes (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau) und von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige sowie Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes, soweit sich ihre Tätigkeiten auf das Inland beziehen. Die Ergebnisse der Totalerhebung beschreiben die sektorale und regionale Struktur des Bauhauptgewerbes. Die Totalerhebung umfasst dabei folgende Merkmale, die durch Abfrage von vorgegebenen Kennziffern/Tätigkeiten oder durch Ausfüllen erfragt werden:

- Art der Tätigkeit: Abfrage der bauhauptgewerblichen schwerpunktmäßigen Tätigkeit. Hier erfolgt eine Selbstbewertung nach vorgegebenem Schwerpunktkatalog.
- Tätige Personen Ende Juni: Detaillierte Frage nach Beschäftigtenzahl und Stellung im Betrieb, also Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehö-

rige, kaufmännische und technische Angestellte, Facharbeiter, Auszubildende. Als "Darunterposition" werden ausländische Arbeitnehmer erhoben.

- Löhne und Gehälter im Berichtsmonat Juni: Bruttolohnsumme und -gehaltsumme sind getrennt anzugeben.
- Geleistete Arbeitsstunden sowie Inlandsumsatz im Berichtsmonat Juni: Hier sind dem Auskunftspflichtigen "Art der Bauten und Auftraggeber" vorgegeben, wie z.B. Wohnungsbau, gewerblicher und industrieller Hochbau, gewerblicher und industrieller Tiefbau, Straßenbau, denen er die Arbeitsstunden und den erwirtschafteten Umsatz zuordnen muss.
- Inlandsumsatz im gesamten Kalenderjahr des Vorjahres: Neben dem baugewerblichen Umsatz sind hier auch der Umsatz aus Subunternehmertätigkeit sowie der sonstige Umsatz (Handel) anzugeben.
- Auftragseingänge im Berichtsmonat Juni: Wie bei den Arbeitsstunden und dem Umsatz wird der entgegengenommene Auftragseingang nach der Art der Bauten bzw. Auftraggeber erfragt.

Die jährlich für den Berichtsmonat Juni durchzuführende Totalerhebung im Bereich "Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau" spielt in den

²⁾ Die Grundgesamtheit wird aus sekundären Quellen ermittelt. Dazu zählen das Unternehmensregister, das jährlich aus administrativen Quellen (Finanzbehörde, Bundesagentur für Arbeit) gespeist wird, ferner Gewerbeanzeigen, die Tagespresse usw.

Totalerhebung liefert die Grundlage für Hochschätzungen Statistiken des Baugewerbes eine zentrale Rolle. Sie liefert die Grundgesamtheit für die Aufschätzungen der Ergebnisse aus dem Monatsberichtskreis, der nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen erfasst. Dabei dienen die Ergebnisse der Totalerhebung eines Jahres zum einen als Korrekturfaktoren für die bereits erzeugten Monatsergebnisse März bis September des gleichen Jahres. Zum anderen liefern sie vorläufige Hochschätzfaktoren für die Ermittlung der Monatsergebnisse März bis September des Folgejahres. Für die genannten sieben Monate von Frühjahrsbeginn bis Sommerende liegen also erst nach Aufbereitung der Totalerhebung endgültige Zahlen für die Merkmale "tätige Personen", "geleistete Arbeitsstunden" und "Umsatz" vor. Die Monatsergebnisse Oktober bis Februar werden als endgültig betrachtet und nicht nachträglich korrigiert. Zusätzlich rekrutiert sich aus der Totalerhebung der jährlich neu festzulegende Berichtskreis für den Monatsbericht im Bauhauptgewerbe ab dem Berichtsmonat Oktober.

1.2 Monatsbericht

Konjunkturbeobachtung erfolgt mittels Monatsbericht Die konjunkturelle Beobachtung des bauhauptgewerblichen Marktgeschehens erfolgt durch den Monatsbericht. In diese Befragung gelangen allerdings nur Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des oben beschriebenen Berichtskreises³⁾. Damit reduziert sich der Kreis der Befragten gegenüber der Totalerhe-

bung (aktuell) auf etwa ein Fünftel. Die Definitionen der Merkmale sind identisch, der Fragenkatalog ist im Vergleich zur Totalerhebung jedoch eingeschränkt. Auf Fragen nach der Art der Tätigkeit kann verzichtet werden, da die Totalerhebung hierzu bereits Ergebnisse geliefert hat, die in der Datenbank hinterlegt sind⁴⁾. Folgende Merkmale werden erhoben:

- Tätige Personen am Ende des (jeweiligen) Berichtsmonats: Auf eine Feingliederung wie bei der Totalerhebung wird dabei verzichtet.
- Löhne und Gehälter im (jeweiligen)
 Berichtsmonat.
- Geleistete Arbeitsstunden sowie Inlandsumsatz im (jeweiligen) Berichtsmonat.
- Auftragseingänge im (jeweiligen) Berichtsmonat.

Wie oben bereits geschildert, wird aus den Ergebnissen des Monatsberichts auf die Merkmalsausprägungen der Gesamtzahl der im Bauhauptgewerbe tätigen Betriebe hochgerechnet. Die aktuellen aus dem Monatsbericht ermittelten Ergebnisse zu den einzelnen Merkmalen werden dabei ins Verhältnis zu den Ergebnissen der jeweiligen Totalerhebung gesetzt. Mittels Hochschätzfaktoren errechnet sich dabei das Gesamtergebnis. Dieses Verfahren wird für alle Merkmale angewandt, mit Ausnahme der Betriebsanzahl und des Auftragseingangs. Hier gibt es keine Aufschät-

³⁾ Die Bauberichterstattung ist eine Teilerhebung und wird bei den Baubetrieben von höchstens 20 000 Unternehmen des Bauhauptgewerbes sowie bei Baubetrieben der anderen Unternehmen - jeweils ohne ausbaugewerbliche Betriebe - monatlich durchgeführt. 4) Für den Berichtsmonat Juni füllt der (auch zum Monatsbericht auskunftspflichtige) Betrieb nur den Erhebungsbogen der Totalerhebung aus.

zung, die Veröffentlichung bezieht sich nur auf den aktuellen Berichtskreis des Monatsberichts. Bei der Konjunkturbeobachtung mit Veränderungsraten ist auf die Einflüsse der Totalerhebungen aufmerksam zu machen. Kumulierte Veränderungen bis einschließlich September des laufenden Jahres beziehen sich noch auf die aus der Totalerhebung des Vorjahres festgestellten Konstellationen. Mit Berichtsmonat Oktober - die Totalerhebung des laufenden Jahres ist dann abgeschlossen und dient als neue Ausgangsbasis - ist der Berichtskreis durch Auf- und Absteiger aktualisiert worden. Die monatlichen Ergebnisse von März bis September werden anhand der aktuellen Totalerhebung neu und endgültig berechnet. Die kumulierten Werte Januar bis Oktober beziehen also bereits die aktuelle Totalerhebung ein, während die (kumulierten) Septemberergebnisse noch vorläufigen Charakter hatten.

1.3 Auftragsbestand

Die Statistik über den Auftragsbestand wird vierteljährlich beim Monatsberichtskreis erhoben⁵⁾. Erfragt wird nur das Merkmal

• Auftragsbestand nach der Art der Bauten und Auftraggeber, und zwar in der gleichen Gliederung, wie im Monatsbericht die geleisteten Arbeitsstunden, die baugewerblichen Umsätze und die Auftragseingänge zu erfassen sind.

Während die Abfrage des Auftragseingangs monatlich erfolgt, wird mit der vierteljährlichen Auftragsbestandserhe-

bung der Stand der noch nicht abgearbeiteten Auftragseingänge erfragt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Analyse der aktuellen Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft.

1.4 Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung bei Unternehmen

Diese "Doppelerhebung" wird nur bei Jahreserhebung Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten im Frühjahr für das vorherige Kalenderjahr/Geschäftsjahr durchgeführt. Sie ist eine recht umfangreiche Erhebung. Teilweise ist zum Ausfüllen das Vorliegen der Handelsbilanz erforderlich. Die Erhebung liefert u.a. Informationen über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bauleistung und der Investitionen. Die Merkmale sind im Einzelnen:

- Tätige Personen Ende September des Geschäftsjahres: Hier erfolgt im Gegensatz zur Totalerhebung keine Unterscheidung nach der Stellung, allerdings wird zusätzlich die Anzahl nach Geschlecht erfragt.
- Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr: Bruttolohnsumme und -gehaltsumme sind hier nicht getrennt anzugeben.
- Jahresbauleistung im Inland und sonstige Umsätze im Geschäftsjahr: Die Jahresbauleistung ist eine Größe von besonderer Bedeutung. Sie umfasst abgerechnete sowie angefangene und noch nicht abgerechnete Bauleistungen für Dritte, Bauleistungen an Gebäuden, die noch keinen Käufer gefunden haben, ferner Bauleistungen für eigene Zwecke des Unternehmens

umfangreiche Erhebung

⁵⁾ Siehe hierzu auch Fußnote 3).

(selbsterstellte Anlagen). Bei der Jahresbauleistung handelt es sich also nicht um den (steuerbaren) baugewerblichen Umsatz, wie er für Betriebe im Monatsbericht und in der Totalerhebung zu melden ist. Darüber hinaus sind die Bestände der begonnenen Bauleistungen zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres anzugeben. Zusätzlich wird der sonstige Umsatz erfragt.

- Jahresbauleistung im Ausland im Geschäftsjahr erbracht: Es handelt sich um die im Ausland erbrachten Bauleistungen.
- Investitionen im Geschäftsjahr: Es geht bei diesem Merkmal um die im Geschäftsjahr zusätzlich aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen und den Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen. Für beide Bereiche kommen hier Grundstücke, Bauten, Baumaschinen usw. in Frage.
- Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Geschäftsjahr: Dies sind Umsätze aus dem nicht-bauhauptgewerblichen Tätigkeitsfeld (au-Berordentliche Umsätze), wie etwa der Verkauf von Anlagen, die den Buchwert dabei deutlich übersteigen können.

1.5 Fazit

Die Erläuterung der den einzelnen Statistiken zu Grunde liegenden Merkmale zeigt, dass nicht nur ein Nutzer der amtlichen Statistk eine genaue Vorstellung davon haben sollte, was er im Einzelnen

benötigt, auch der auskunftspflichtige Betrieb bzw. das Unternehmen muss genau unterscheiden, was die amtliche Statistik von ihm verlangt.

Zweifellos sind Totalerhebung und Monatsbericht (mit Auftragsbestand) zusammenhängende Statistiken. Dennoch liefern beide für den Berichtsmonat Juni unterschiedliche Ergebnisse, weil das bis dahin noch als vorläufig deklarierte (aufgeschätzte) Juni-Ergebnis aus der Monatserhebung noch mit den Hochschätzfaktoren aus der Totalerhebung des Vorjahres rechnet. Auch weichen naturgemäß die Jahresdurchschnittswerte von den Ergebnissen der zur Jahresmitte erhobenen Totalerhebung ab. Berichtskreisveränderungen ab Oktober, infolge der Ergebnisse der Totalerhebung, finden nur in den Korrekturfaktoren ihren Niederschlag bzw. offenbaren sich im Nachweis des (eigentlichen) Monatsberichtskreises⁶⁾. Sinkt bei einem Unternehmen während der Meldeperiode Oktober bis September der Beschäftigtenstand unter die Abschneidegrenze von 20 Beschäftigten, so ist es dennoch zur monatlichen Auskunft weiterhin verpflichtet.

Der Berichtskreis der Jahres- und Investitionserhebung ist nur scheinbar mit dem Monatsberichtskreis identisch. Hier sind nur die Unternehmen - also nicht Betriebe - in die Auskunftspflicht einbezogen. Als Fixum für den Beschäftigtenstand gilt der September des Geschäftsjahres. Unternehmen, die jedoch beim Termin der Festlegung des Be-

Ergebnisse der Totalerhebung und des Monatsberichts sind unterschiedlich

⁶⁾ In den Statistischen Berichten des Saarlandes werden auf Kreisebene die Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten nach ausgewählten Merkmalen veröffentlicht.

Ü 1	Verzeichnis der Wirtschaftszweige im	Baugev	verbe
WZ	Wirtschaftszweig	WZ	Wirtschaftszweig
2003	Vorbereitende Baustellenarbeiten,	2003	Bauinstallation und sonstiges
Nr.	Hoch- und Tiefbau	Nr.	Baugewerbe
45.11.1	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	45.31.0	Elektroinstallation
45.11.2	Erdbewegungsarbeiten	45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. Erschütt.
45.11.4	Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen	45.33.0	
	stillgelegter Lagerstätten		Lüftungsinstallation
45.12.0	Test- und Suchbohrung	45.34.0	Sonstige Bauinstallation
45.21.1	Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt		
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	45.41.0	
	Einrichtung von Fertigteilbauten aus	45.42.0	Bautischlerei und Schlosserei
45.21.3	Beton im Hochbau aus selbsthergestellten		
	Fertigteilen	45.43.1	
45.21.4	Beton im Hochbau aus fremdbezogenen	45.43.2	
	Fertigteilen	45.43.3	· · · · · · J · · ·
45.21.5	Holz im Hochbau und Kunststoffen im	45.43.4	
	Hochbau aus fremdbezogenen Fertigteilen	45.43.5	
45.21.6	Brücken- und Tunnelbau und Ähnliches	45.43.6	Raumausstattung ohne ausgeprägten Schwerpunkt
45.21.7	Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau		
45.22.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	45.44.1	
45.22.2	Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	45.44.2	Glasergewerbe
45.22.3			
45.23.1	Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	45.45.1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
45.23.2	Bau von Bahnverkehrsstrecken	45.45.3	Ausbaugewerbe anderweitig nicht genannt
45.24.0	Wasserbau		
45.25.1	Brunnenbau	45.50.1	
45.25.2	Schachtbau	45.50.2	
45.25.3	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau		und -geräten mit Bedienungspersonal
45.25.4			
45.25.5			
45.25.6	Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau,		
	anderweitig nicht genannt		

Entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige - WZ 2003 - Baugewerbe

richtskreises⁷⁾ nicht mehr bestehen, fließen dann auch nicht mehr in das Ergebnis ein. Umgekehrt sind jedoch Unternehmen enthalten, die erst im Laufe des Vorjahres in die Berichtspflicht gelangt sind, die so genannten Teiljahresmelder. Der Umsatz des Geschäftsjahres bezieht sich auch nur auf die befragten Unternehmen und weicht somit von den Ergebnissen des Monatsberichts ab.

2. Statistiken bei Betrieben bzw. Unternehmen des Ausbaugewerbes

Der Bereich "Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe" umfasst Tätigkei-

ten, die dann beginnen, sobald der Rohbau fertig gestellt ist. Hier subsumieren sich Tätigkeiten um die verschiedenen Installationsbereiche, wie Elektroinstallation, Gas- und Wasserinstallation und Einbau von Heizungs- und Lüftungsanlagen. Auch das Stuckateurgewerbe, die Fliesen-, Platten- und Estrichlegerei sowie das Maler- und Lackierergewerbe sind im Ausbaugewerbe angesiedelt (siehe auch Übersicht 1).

Bei den aufzuführenden Statistiken sind viele Merkmale identisch mit denen der Statistiken aus dem Bauhauptgewerbe, weswegen auf eine Wiederholung dieser Merkmalserläuterungen verzichtet werden kann.

⁷⁾ Der Termin der Leitbandziehung für die vorjährige Jahres- und Investitionserhebung liegt am Anfang des Folgejahres.

2.1 Jährliche Erhebung

Auskunftspflichtig zur Jährlichen Erhebung sind grundsätzlich alle <u>ausbaugewerblichen</u> Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige mit zehn und mehr tätigen Personen⁸⁾. Maßgebend ist dabei die Beschäftigtenzahl am Ende des zweiten Berichtsvierteljahres (April bis Juni).

Jährliche Erhebung liefert wichtige Daten zur Struktur des Ausbaugewerbes Die Jährliche Erhebung liefert wichtige Daten zur Struktur dieses Wirtschaftszweiges und stellt damit unverzichtbare Grundlagen, insbesondere für die Baupolitik, bereit. Sie umfasst dabei folgende Merkmale, die durch Abfrage von vorgegebenen Kennziffern/Tätigkeiten oder durch Ausfüllen erfragt werden:

- Art der Tätigkeit: Abfrage der ausbaugewerblichen schwerpunktmäßigen Tätigkeit. Dabei nimmt der Auskunftspflichtige eine Selbsteinschätzung nach einem vorgegebenem Katalog von Tätigkeiten vor.
- Tätige Personen des Betriebes Ende Juni: Neben den Inhabern und unbezahlt mithelfenden Familienmitgliedern sowie den Arbeitern sind die Beschäftigten außerhalb des Ausbaugewerbes zusätzlich anzugeben (z.B. im Handel).
- Löhne und Gehälter im Berichtsvierteljahr (April bis Juni): Es werden Bruttolöhne- und -gehälter für das zweite Quartal erfragt.
- Geleistete Arbeitsstunden im Berichtsvierteljahr: Im Gegensatz zum Bau-

hauptgewerbe wird nicht nach Tätigkeiten unterschieden, sondern nur die Gesamtsumme der geleisteten Arbeitsstunden für den Betrieb erfragt.

- Inlandsumsatz im Berichtsvierteljahr: Auch hier ist eine tiefe Untergliederung nicht vorgesehen, lediglich nach ausbaugewerblichem und sonstigem Umsatz ist zu unterscheiden.
- Inlandsumsatz im Kalenderjahr (Vorjahr): Es gilt die o.g. Bemerkung zum Inlandsumsatz.

Die Jährliche Erhebung wird jeweils im Monat Juni durchgeführt. Aus Vorbefragungen⁹⁾ werden aus dem potentiellen Kreis der ausbaugewerblichen Betriebe die tätigen Personen abgefragt, um den Berichtskreis festzulegen. Im Gegensatz zur Totalerhebung im Bauhauptgewerbe hat die Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe nicht die Funktion, als Grundgesamtheit für Hochrechnungsverfahren zu dienen. Allerdings rekrutiert sich aus ihr der Vierteljahresberichtskreis, der jeweils zum ersten Quartal des (Folge-) Jahres neu festgelegt wird.

2.2 Vierteljährlicher Bericht

Die kurzfristige Konjunkturentwicklung im Ausbaugewerbe lässt sich durch den vierteljährlichen Bericht abbilden. Die Befragung richtet sich hierbei nur an die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen¹⁰⁾. Eine Hochrechnung erfolgt nicht, d.h. in die Auswertung gelangen nur die Ergebnisse

Vierteljährliche Beobachtung der Konjunkturentwicklung

⁸⁾ Die Jährliche Erhebung wird bei höchstens 9 000 ausbaugewerblichen Betrieben, die zum vierteljährlichen Bericht im Ausbaugewerbe melden und bei höchstens 18 000 ausbaugewerblichen Betrieben, die nicht zum vierteljährlichen Bericht im Ausbaugewerbe melden, durchgeführt. 9) Auch hier werden die unter Fußnote 2) genannten Quellen genutzt. 10) Siehe hierzu auch Fußnote 8).

des befragten auskunftpflichtigen Vierteljahresberichtskreises (im zweiten Quartal erhalten die Betriebe stattdessen den Fragebogen der Jährlichen Erhebung, aus dem die Ergebnisse für den Vierteljahresbericht entnommen werden). Der Fragenkatalog ist reduziert, aber die Definitionen der Merkmale stimmen mit denen der Jährlichen Erhebung überein. Auf die Fragen nach der Art der Tätigkeit kann auch hier verzichtet werden, da die Schwerpunktbestimmung bereits in der Datenbank gespeichert ist. Folgende Merkmale kennzeichnen diese Erhebung:

- Tätige Personen am Ende des Berichtsvierteljahres
- Löhne und Gehälter im Berichtsvierteljahr
- Geleistete Arbeitsstunden im Berichtsvierteljahr
- Inlandsumsatz im Berichtsvierteljahr.

Beim Vierteljahresbericht, der als Totalerhebung mit Abschneidegrenze 20 tätige Personen gestaltet ist, repräsentieren die einzelnen Merkmalsausprägungen die Ergebnisse des befragten Berichtskreises. Daher wird hierzu auch die Anzahl der Betriebe veröffentlicht. In der Abgrenzung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt lassen sich die einzelnen Merkmale ebenfalls nach Fallzahlen auswerten. Der Berichtskreis verändert sich aufgrund von Schwerpunktverlagerungen und durch das oben geschilderte Verfahren der durch die Jährliche Erhebung getroffenen Auswahl der Auf- und Absteiger.

2.3 Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung bei Unternehmen

Aufbau und Ablauf dieser Erhebung sind eng an das Prozedere im Bauhauptgewerbe angelehnt. Der Berichtskreis enthält nur Unternehmen mit mindestens 20 tätigen Personen. Die Erhebung erfolgt im Frühjahr für das vorherige Geschäftsjahr. Viele Daten liegen dabei erst nach Erstellen der Handelsbilanz vor. Die Bedeutung dieser Statistik ergibt sich aus der Bereitstellung von Ergebnissen über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bauleistungen und Investitionen. Die nachfolgend genannten Merkmale sind Bestandteil dieser Statistik:

- Tätige Personen Ende September des Geschäftsjahres: Neben der Gesamtzahl der Beschäftigten wird nach Geschlecht differenziert.
- Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr.
- Umsatz im Geschäftsjahr: Hier werden alle Arten von Umsätzen zusammengefasst. Umsätze aus eigenen Erzeugnissen fließen ebenso ein wie der Wert der für Dritte geleisteten Lohnarbeiten. Erlöse aus Reparaturen und Umsätze aus Handelsware werden ebenso einbezogen.
- Investitionen im Geschäftsjahr: Von Bedeutung sind, wie im Bauhauptgewerbe, die Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen sowie der Wert der neu gemieteten und/oder gepachteten neuen Anlagegüter.

Enge Anlehnung an Prozedere im Bauhauptgewerbe Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Geschäftsjahr: Hier sind die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen zu beziffern.

2.4 Fazit

Das Ausbaugewerbe ist im Vergleich zum Bauhauptgewerbe bezüglich der Auskunftsverpflichtung gegenüber der amtlichen Statistik in einer günstigeren Position. Für die Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung ist eine guartalsweise Befragung ausreichend. Die Vierteljahreserhebungen liefern vom konzeptionellen Ansatz keine Möglichkeit zur Aufschätzung, sodass die Ergebnisse auch nur den Berichtskreis repräsentieren. Aussagen über das gesamte Ausbaugewerbe oder auch nur für den Bereich unterhalb der Abschneidegrenze der Jährlichen Erhebung lassen sich daher nicht treffen¹¹⁾. Eine Statistik zum Auftragsbestand existiert nicht, genauso wenig wie das Merkmal des Auftragseingangs in der unterjährigen Befragung.

Auf die Jahres- und Investitionserhebung treffen die Aussagen des Pendants im Bauhauptgewerbe ebenso zu. Es handelt sich auch hier um Unternehmensangaben. Obwohl der Vierteljahresbericht und die Investitionserhebung die gleiche Abschneidegrenze von 20 tätigen Personen aufweisen, unterschieden sie sich im Berichtskreis (Betriebe vs. Unternehmen).

B. ERGEBNISSE

Im Folgenden werden die Ergebnisse der oben beschriebenen Statistiken am aktuellen Rand sowie im Zeitverlauf der letzten Jahre vorgestellt, wobei auf eine detaillierte Darstellung verzichtet wird. Neben den einzelnen Statistiken werden auch zusammengefasste Ergebnisse für das Baugewerbe präsentiert.

1. Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Im Juni 2005 wurden im Saarland 698 bauhauptgewerbliche Betriebe mit insgesamt 9 305 tätigen Personen registriert. Darunter stellten die Dachdecker mit 181 Betrieben oder einem Anteil von fast 26 Prozent und 1776 Arbeitskräften den größten Bausektor dar. Die höchste Beschäftigtenzahl entfiel jedoch auf den Hochbau (ohne Fertigteilbau). In 143 Betrieben (20,5 %) gingen dort 1 862 Personen ihrer Arbeit nach. 1 534 Beschäftigte waren in den 64 Betrieben des Hoch- und Tiefbaus ohne ausgeprägten Schwerpunkt gemeldet. Mit dem Bau von Straßen befassten sich 37 Betriebe mit insgesamt 1 338 Personen.

698 Betriebe mit 9 305 Beschäftigten

Neben dem Umsatz des Berichtsmonats Juni ist auch der Umsatz des Vorjahres ein Merkmal der Totalerhebung. Im Kalenderjahr 2004 erwirtschafteten die im Juni 2005 auskunftspflichtigen Betriebe des saarländischen Bauhauptgewerbes einen Gesamtumsatz von 960,5 Mio. Euro. Dies waren 14,1 Mio. Euro oder 1,4 Prozent weniger, als die im Jahr 2004 befragten 750 Betriebe im Kalenderjahr 2003 erlöst hatten. An baugewerblichem Umsatz erzielte jeder Betrieb 2004 durchschnittlich 1,3 Mio. Euro.

¹¹⁾ Etwaige Sonderauswertungen aus dem Unternehmensregister wären jedoch nur mit den Merkmalen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und des steuerbaren Umsatzes möglich.

Betrachtet man die einzelnen Wirtschaftszweige nach ihrem Beitrag zum Umsatzergebnis, so kommen dem Hochbau (ohne Fertigteilbau) sowie dem Hoch- und Tiefbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) die dominierenden Rollen zu. Die baugewerblichen Umsätze beliefen sich dort im Jahr 2004 auf 242,9 Mio. Euro bzw. 183,9 Mio. Euro. Im Straßenbau wurden 133,7 Mio. Euro abgerechnet, gefolgt

von der Dachdeckerei mit 130,7 Mio. Euro (Tabelle 1).

Das Bauhauptgewerbe besteht in seiner Struktur überwiegend aus kleinen und mittleren Unternehmen. Von den im Juni 2005 ausgewerteten 698 Betrieben gehörten 465, dies sind 66,6 Prozent, zur Größenklasse mit bis zu neun Beschäftigten. 130 Betriebe gaben an, zehn bis einschließlich 19 Beschäftigte

Überwiegend kleine und mittelgroße Unternehmen

T 1 Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 2005

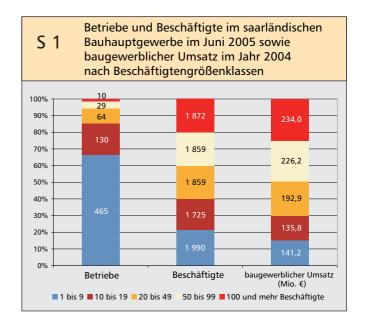
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer) nach Wirtschaftszweigen

		Berichtsmonat		Bericht	smonat Ju	ni 2005	Kalenderjahr 2004		
		Juni	2005						
WZ			Be-	bau-			bau-		
2003	Wirtschaftszweig	Be-	schäf-	gewerb-	sonst.	Gesamt-	gewerb-	sonst.	Gesamt-
		triebe	tigte	licher	Umsatz	umsatz	licher	Umsatz	umsatz
				Umsatz			Umsatz		
		An	zahl			1 00	0 Euro		
45.1	Vorbereitende Baustellen-								
	arbeiten	32	228	2 222	55	2 277	24 462	150	24 612
45.11.1	Abbruch-, Spreng- und Ent-								
	trümmerungsgewerbe	6	85	755	17	773	8 248	70	8 317
45.11.2	Erdbewegungsarbeiten	24	128	1 236	37	1 273	14 333	81	14 413
45.11.4	Aufschließung von Lagerstätten	1			-			-	
45.12.	Test- und Suchbohrung	1			-			-	
45.2	Hoch- und Tiefbau	666	9 077	82 259	2 650	84 908	905 587	30 294	935 881
45.21.1	Hoch- und Tiefbau o.a.S.	64	1 534	14 799	434	15 232	183 941	5 122	189 063
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	143	1 862	20 271	268	20 538	242 869	5 198	248 067
45.21.3	H. v. Fertigteilbauten aus Beton im								
	Hochbau aus selbsthergest. Fertigt.	1			-			-	
45.21.4	H. v. Fertigteilbauten aus Beton im								
	Hochbau aus fremdbezog. Fertigt.	1			-			-	
45.21.5	H. v. Fertigteilbauten aus Holz im								
	Hochbau aus fremdbezog.Fertigt.	1			-				
45.21.6	Brücken- und Tunnelbau u. ä.	1		-	-	-	-	-	-
45.21.7	Rohr- und Kabelleitungstiefbau	23	678	6 197	808	7 004	60 617	7 854	68 472
45.22.1	Dachdeckerei, Bauspenglerei	181	1 776	12 700	536	13 236	130 720	5 931	136 651
45.22.2	Abdichtung gegen Wasser und								
	Feuchtigkeit	57	288	2 069	2	2 072	20 124	63	20 187
45.22.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau	67	386	2 489	17	2 506	26 083	80	26 163
45.23.1	Straßenbau, Rollbahnen	37	1 338	14 130	484	14 614	133 682	5 481	139 163
45.23.2	Bau von Bahnverkehrsstrecken	2						-	
45.24	Wasserbau	1		-	-	-	-	-	-
45.25.1	Brunnenbau	2			-			-	
45.25.2	Schachtbau	-	-	-	-	-	-	-	-
45.25.3	Schornstein-, Feuerungs- und								
	Industrieofenbau	10	164	896	36	932	12 406	85	12 491
45.25.4	Gerüstbau	38	228	1 029	11	1 039	12 678	171	12 849
45.25.5	Gebäudetrocknung	3	12	194	-	194	497	6	502
45.25.6	Sonstiger spezialisierter Hoch-								
	und Tiefbau, a.n.g.	34	559	5 284	45	5 329	57 326	250	57 576
45.1/	Vorbereitende Baustellen-								
45.2	arbeiten und Hoch- und								
	Tiefbau	698	9 305	84 481	2 704	87 185	930 049	30 445	960 493

auf der Lohn- und Gehaltsliste zu führen (18,6 %). Jeweils 20 und mehr Beschäftigte wurden in 103 Betrieben registriert (14,8 %), darunter zählten lediglich 10 zu den größeren Baubetrieben mit über 100 Beschäftigten.

Die Auswertung der Beschäftigtenzahlen nach Betriebsgrößenklassen zeigt, dass im Juni 2005 von den insgesamt 9 305 tätigen Personen 1 990 oder 21,4 Prozent auf die Hauptmasse der kleineren Betriebe mit bis zu neun Beschäftigten entfielen. 3 584 Beschäftigte (38,5 %) wurden in den 194 Betrieben der Größenklasse mit zehn bis unter 50 Beschäftigten verzeichnet. In 29 Betrieben mit 50 bis unter 100 Beschäftigen waren 1 859 Personen bzw. 20,0 Prozent der Baubeschäftigten tätig. In den zehn Betrieben mit jeweils mehr als 100 Beschäftigten fanden 1 872 Personen Arbeit, also rund ein Fünftel der gesamten Belegschaft im saarländischen Bauhauptgewerbe.

In der Gliederung nach Beschäftigtengrößenklassen kamen die Betriebe mit weniger als zehn Arbeitskräften im Jahr 2004 auf einen baugewerblichen Umsatz von 141,2 Mio. Euro; das entsprach 15,2 Prozent des Gesamtergebnisses. Die Betriebe der mittleren Größenordnung von zehn bis unter 50 Beschäftigten erzielten 328,7 Mio. Euro oder 35,3 Prozent. Auf die größeren Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten entfielen 460,2 Mio. Euro und damit 49,5 Prozent. An sonstigem Umsatz, wie z.B. aus handwerklichen Dienstleistungen, aus Vermietung und Verpachtung oder aus Handelsware, wurden 30,4 Mio. Euro im Jahr 2004 erzielt. Zusammen



mit dem baugewerblichen Umsatz ergibt dies einen Gesamtumsatz 2004 in Höhe von 960,5 Mio. Euro (Schaubild 1).

Die Struktur des saarländischen Bauhauptgewerbes hat sich in den letzten Jahren nicht grundlegend verändert. Die Zahl der Baubetriebe verringerte sich kontinuierlich von 837 im Juni 1998 über 796 im Juni 2000 auf 717 im Juni 2003, um dann im Juni 2005 unter die Marke von 700 zu fallen. Dies entspricht insgesamt einem Rückgang von 16,6 Prozent innerhalb von sieben Jahren. Parallel dazu reduzierte sich - allerdings deutlicher - die Beschäftigtenzahl. Während im Juni 1998 im Bauhauptgewerbe noch 12 130 tätige Personen erfasst worden waren, lag die Zahl der Beschäftigten im Juni 2005 bei 9 305 (- 23,3 %). Die markante Schwelle von 10 000 tätigen Personen wurde dabei schon im Juni 2004 unterschritten. Im Zeitablauf ist erkennbar, dass sich gerade bei größeren Betrieben deren relativer Anteil stetig verringerte und diese überproportional Personal freisetzten (- 28,5 %).

T 2 Totalerhebungen im Bauhauptgewerbe der Jahre 1998 bis 2005

Betriebe, Beschäftigte im Juni sowie baugewerblicher Umsatz im Vorjahr nach Beschäftigtengrößenklassen

	Betrie	ebe mit	Beschäft		Beschäftigte in Betrieben mit Beschäftigten				Baugewerblicher Umsatz in Betrieben mit Beschäftigen			
Jahr	1 bis 9	10 bis 49	50 und mehr	ins- gesamt	1 bis 9	10 bis 49	50 und mehr	ins- gesamt	1 bis 9	10 bis 49	50 und mehr	ins- gesamt
				Ar	nzahl				1 0	00 Euro im je	eweiligen Vo	rjahr
1998 Anteile an ins-	544	246	47	837	2 335	4 576	5 219	12 130	198 463	307 478	542 832	1 048 773
gesamt in %	65,0	29,4	5,6	100	19,2	37,7	43,0	100	18,9	29,3	51,8	100
1999 Anteile an ins- gesamt in %	538 66,1	232 28,5	44 5,4	814 100	2 398 20,4	4 344 36,9	5 026 42,7	11 768	155 799 14,6	306 944 28,7	607 450 56,8	1 070 193
Veränderung zum Vorjahr in %	- 1,1	- 5,7	- 6,4	- 2,7	2,7	- 5,1	- 3,7	- 3,0	- 21,5	- 0,2	11,9	2,0
2000	507	243	46	796	2 297	4 439	5 165	11 901	156 668	328 882	595 201	1 080 751
Anteile an ins- gesamt in % Veränderung zum	63,7	30,5	5,8	100	19,3	37,3	43,4	100	14,5	30,4	55,1	100
Vorjahr in %	- 5,8	4,7	4,5	- 2,2	- 4,2	2,2	2,8	1,1	0,6	7,1	- 2,0	1,0
2001 Anteile an ins-	476	229	45	750	2 080	4 180	4 868	11 128	178 905	319 483	589 300	1 087 688
gesamt in % Veränderung zum	63,5	30,5	6,0	100	18,7	37,6	43,4	100	16,4	29,4	54,2	100
Vorjahr in %	- 6,1	- 5,8	- 2,2	- 5,8	- 9,4	- 5,8	- 5,8	- 6,5	14,2	- 2,9	- 1,0	0,6
2002 Anteile an ins-	451	222	41	714	1 946	4 135	4 531	10 612	153 566	333 635	532 811	1 020 012
gesamt in % Veränderung zum	63,2	31,1	5,7	100	18,3	39,0	42,7	100	15,1	32,7	52,2	100
Vorjahr in %	- 5,3	- 3,1	- 8,9	- 4,8	- 6,4	- 1,1	- 6,9	- 4,6	- 14,2	4,4	- 9,6	- 6,2
2003 Anteile an ins-	467	212	38	717	2 001	3 984	4 198	10 183	141 260	340 101	532 003	1 013 364
gesamt in % Veränderung zum	65,1	29,6	5,3	100	19,7	39,1	41,2	100	13,9	33,6	52,5	100
Vorjahr in %	3,5	- 4,5	- 7,3	0,4	2,8	- 3,7	- 7,3	- 4,0	- 8,0	1,9	- 0,2	- 0,7
2004 Anteile an ins-	490	221	39	750	1 991	3 951	4 016	9 958	154 188	323 275	467 455	944 918
gesamt in % Veränderung zum	65,3	29,5	5,2	100	20,0	39,7	40,3	100	16,3	34,2	49,5	100
Vorjahr in %	4,9	4,2	2,6	4,6	- 0,5	- 0,8	- 4,3	- 2,2	9,2	- 4,9	- 12,1	- 6,8
2005 Anteile an ins-	465	194	39	698	1990	3584	3731	9305	141 229	328 666	460 155	930 049
gesamt in % Veränderung zum	66,6	27,8	5,6	100	21,4	38,5	40,1	100	15,2	35,3	49,5	100
Vorjahr in %	- 5,1	- 12,2	0,0	- 6,9	- 0,1	- 9,3	- 7,1	- 6,6	- 8,4	1,7	- 1,6	- 1,6
Veränderung 2005 zu 1998												
in %	- 14,5	- 21,1	- 17,0	- 16,6	- 14,8	- 21,7	- 28,5	- 23,3	- 28,8	6,9	- 15,2	- 11,3

Der baugewerbliche Umsatz hat sich im gleichen Zeitraum um über 11 Prozent verringert, wobei allerdings die Betriebe in der Größe von zehn bis unter 50 Beschäftigten ihre Position festigen konnten (Tabelle 2).

2. Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Zur Ergebnisermittlung der Jährlichen Erhebung werden die Resultate der lau-

fenden vierteljährlichen Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen mit denen aus der Jahresmeldung - Betriebe von Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten - zusammengeführt (daher auch der Begriff "Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe"). Dabei beziehen sich die Merkmalswerte der Stromgrößen (Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz) neben dem erfragten Vorjahresergebnis auf das kom-

plette zweite Vierteljahr (April bis Juni) des Berichtsjahres.

248 Betriebe mit 5 010 Beschäftigten Im Berichtsmonat Juni 2005 wurden im Saarland 248 ausbaugewerbliche Betriebe mit 5 010 tätigen Personen statistisch erfasst. Zu den größten Branchen zählten dabei die Gewerbe der Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallationen mit 83 Betrieben und 1 775 Beschäftigten. Die Elektroinstallateure waren mit 55 Betrieben und 1 374 Beschäftigten vertreten. Allein diese beiden Branchen repräsentierten bereits 55,6 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe mit einem Beschäftigtenanteil von 62,9 Prozent. Zudem erzielten diese 138 Betriebe mit 246,9 Mio. Euro fast zwei Drittel des gesamten Umsatzes des Jahres 2004, der bei 374,5 Mio. Euro lag (Tabelle 3).

Der von den 248 Betrieben erwirtschaftete baugewerbliche Umsatz kam im Kalenderjahr 2004 auf 364,1 Mio. Euro. Damit wurde das Ergebnis des Jahres 2003, ermittelt aus der Befragung von 244 Betrieben in der vorjährigen Erhebung, um 2,8 Prozent unterschritten.

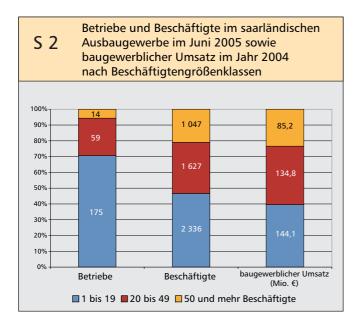
Die 175 kleineren Betriebe mit jeweils weniger als 20 Beschäftigten - das entspricht einem Anteil von 70,6 Prozent - setzten 2004 mit einem Personalstand von 2 336 Beschäftigten 144,1 Mio. Euro um. Die 59 Betriebe der mittleren Größenklassen mit 20 bis 49 tätigen Personen stellten prozentual 23,8 Prozent aller

T 3 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Betriebe, Beschäftigung und Gesamtumsatz im Juni 2005 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2004 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Wirtschaftszweig	Betriebe	Be- schäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender-
			ıni 2005		. Quartal 20		jahr 2004
		An	zahl	1 000 Std.		1 000 Euro)
45.31	Elektroinstallation	55	1 374	479	8 761	31 167	107 600
45.32	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall,						
	Erschütterung	6					
45.33	Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs-						
	und Lüftungsinstallation	83	1 775	517	10 365	32 539	139 318
45.34	Sonstige Bauinstallation	2					
45.3	Bauinstallation	146	3 332	1 056	20 508	68 586	267 007
45.41	Stukkateurgewerbe, Gipserei und						
	Verputzerei	24	426	128	2 598	6 496	27 202
45.42	Bautischlerei und -schlosserei	5	66	24	431	894	4 120
45.43.1	Parkettlegerei	3	40	11	222	919	3 225
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	15	253	72	1 573	5 292	19 497
45.43.3	Estrichlegerei	4	104	26	593	2 136	8 807
45.43.4	Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	-	-	-	-	-	-
45.43.5	Tapetenkleberei	-	-	-	-	-	-
45.43.6	Raumausstattung o.a.S.	3					
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	46	706	232	3 992	10 030	38 682
45.44.2	Glasergewerbe	2					
45.45.1	Fassadenreinigung	-	-	-	-	-	-
45.45.3	Ausbaugewerbe a.n.g.	102	4 670	-	-	27.560	107.446
45.4	Sonstiges Ausbaugewerbe	102	1 678	520	9 898	27 560	107 446
45.5	Vermietung von Baumaschinen und						
4E 2 b:-	-geräten mit Bedienungspersonal	_	-	-	-	-	-
45.3 bis 45.5	Bauinstallation und sonstiges	248	5 010	1 577	30 406	96 146	374 453
45.5	Baugewerbe	240	5 010	1 3//	30 406	90 140	374 433

Betriebe und wiesen bei einer Beschäftigtenzahl von 1 627 mit 134,8 Mio. Euro einen Umsatzanteil von 37,0 Prozent aus. Die restlichen 14 größeren Betriebe beschäftigten 1 047 Personen, die mit 85,2 Mio. Euro 23,4 Prozent des baugewerblichen Umsatzes des gesamten Ausbaugewerbes erzielten (Schaubild 2).



Auch im Ausbaugewerbe hat sich die Zahl der erfassten Betriebe und der Beschäftigten im Betrachtungszeitraum von 1998 bis 2005 reduziert. In dieser Zeitspanne ging die Zahl der Arbeitsplätze um 1 941 Stellen oder 27,9 Prozent zurück. Der baugewerbliche Umsatz verringerte sich um 23,2 Prozent (Tabelle 4).

Fasst man die beiden Erhebungen des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes unter Vernachlässigung der beiden unterschiedlichen Abschneidegrenzen zusammen, so waren im saarländischen Baugewerbe zur Jahresmitte 2005 in 946 Betrieben 14 315 Personen beschäftigt (Schaubilder 3 und 4).

3.1 Jahres- und Investitionserhebungen im Baugewerbe

Wie bereits beschrieben, liegt den beiden Investitionserhebungen ein identisches Konzept vor. Abschneidegrenze (20 und mehr) und Auskunftspflicht (Unternehmen) sind definitorisch gleich. Daher macht eine Zusammenfassung Sinn. Im Jahr 2004 investierte das saarländische Baugewerbe insgesamt 25,6 Mio. Euro und damit 1,7 Prozent weniger als im Jahr 2003. Während im Bauhauptgewerbe 22,1 Mio. Euro an investiven Ausgaben gemeldet wurden, entfielen auf das Ausbaugewerbe 3,5 Mio. Euro. Der Beschäftigtenstand betrug im September 2004 insgesamt 8 254 tätige Personen. Dies ist gegenüber der Erhebung für 1998 ein Rückgang um 2 691 Stellen oder einem Viertel. Die Zahl der Unternehmen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 22,8 Prozent (Tabelle 5).

3.2 Unterjährige Erhebungen im Baugewerbe

Hierzu zählen der Monatsbericht im Bauhaupt- sowie der Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe. Sie bilden bereichsspezifisch die kurzfristige konjunkturelle Entwicklung ab.

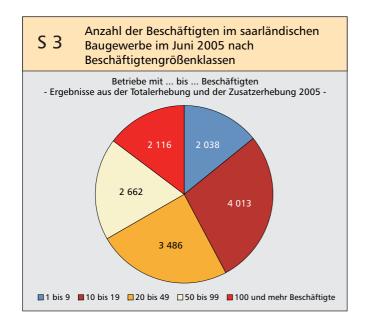
Im Monatsbericht liegen die Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz relativ dicht an den Ergebnissen der Totalerhebung, was natürlich mit der Korrekturfunktion der Totalerhebung anhand der Hochrechnungsfaktoren zusammenhängt. Der Auftragseingang wird nur hier erfragt, aber nicht zum

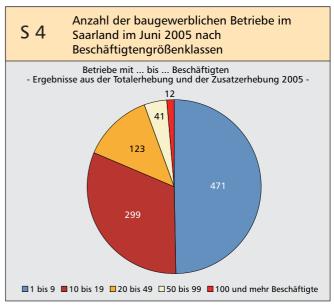
Totalerhebung hat Korrekturfunktion

T 4 Jährliche Erhebungen im Ausbaugewerbe der Jahre 1998 bis 2005

Betriebe, Beschäftigte im Juni sowie baugewerblicher Umsatz im Vorjahr nach Beschäftigtengroßenklassen Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten

	Betri	ebe mit	. Beschäfti		Beschäftigte in Betrieben mit Beschäftigten				Baugewerblicher Umsatz in Betrieben mit Beschäftigen			
Jahr	1 bis 19	20 bis 49	50 und mehr	ins- gesamt	1 bis 19	20 bis 49	50 und mehr	ins- gesamt	1 bis 19	20 bis 49	50 und mehr	insgesamt
				Anz	ahl				1 0	00 Euro im j	eweiligen Vo	rjahr
1998	211	91	20	322	2 839	2 536	1 576	6 951	157 717	179 475	136 694	473 887
Anteile an ins- gesamt in %	65,5	28,3	6,2	100	40,8	36,5	22,7	100	33,3	37,9	28,8	100
1999	211	88	14	313	2 835	2 513	1 129	6 477	178 710	179 505	125 206	483 421
Anteile an ins- gesamt in %	67,4	28,1	4,5	100	43,8	38,8	17,4	100	37,0	37,1	25,9	100
Veränderung zum Vorjahr in %	0,0	- 3,3	- 30,0	- 2,8	- 0,1	- 0,9	- 28,4	- 6,8	13,3	0,0	- 8,4	2,0
2000	214	89	15	318	2 859	2 532	1 138	6 529	171 383	184 028	108 853	464 264
Anteile an ins- gesamt in %	67,3	28,0	4,7	100	43,8	38,8	17,4	100	36,9	39,6	23,4	100
Veränderung zum Vorjahr in %	1,4	1,1	7,1	1,6	0,8	0,8	0,8	0,8	- 4,1	2,5	- 13,1	- 4,0
2001	203	82	14	299	2 711	2 395	1 104	6 210	175 587	171 464	94 393	441 444
Anteile an ins- gesamt in %	67,9	27,4	4,7	100	43,7	38,6	17,8	100	39,8	38,8	21,4	100
Veränderung zum Vorjahr in %	- 5,1	- 7,9	- 6,7	- 6,0	- 5,2	- 5,4	- 3,0	- 4,9	2,5	- 6,8	- 13,3	- 4,9
2002	192	69	19	280	2 594	2 017	1 364	5 975	164 822	152 579	115 113	432 514
Anteile an ins- gesamt in %	68,6	24,6	6,8	100	43,4	33,8	22,8	100	38,1	35,3	26,6	100
Veränderung zum Vorjahr in %	- 5,4	- 15,9	35,7	- 6,4	- 4,3	- 15,8	23,6	- 3,8	- 6,1	- 11,0	22,0	- 2,0
2003	177	60	14	251	2 402	1 726	1 090	5 218	146 160	141 778	88 751	376 689
Anteile an ins- gesamt in %	70,5	23,9	5,6	100	46,0	33,1	20,9	100	38,8	37,6	23,6	100
Veränderung zum Vorjahr in %	- 7,8	- 13,0	- 26,3	- 10,4	- 7,4	- 14,4	- 20,1	- 12,7	- 11,3	- 7,1	- 22,9	- 12,9
2004	172	56	16	244	2 287	1 550	1 167	5 004	149 945	114 987	109 540	374 472
Anteile an ins- gesamt in %	70,5	23,0	6,6	100	45,7	31,0	23,3	100	40,0	30,7	29,3	100
Veränderung zum Vorjahr in %	- 2,8	- 6,7	14,3	- 2,8	- 4,8	- 10,2	7,1	- 4,1	2,6	- 18,9	23,4	- 0,6
2005	175	59	14	248	2 336	1 627	1 047	5 010	144 059	134 779	85 226	364 064
Anteile an ins- gesamt in %	70,6	23,8	5,6	100	46,6	32,5	20,9	100	39,6	37,0	23,4	100
Veränderung zum Vorjahr in %	1,7	5,4	- 12,5	1,6	2,1	5,0	- 10,3	0,1	- 3,9	17,2	- 22,2	- 2,8
Veränderung 2005 zu 1998												
in %	- 17,1	- 35,2	- 30,0	- 23,0	- 17,7	- 35,8	- 33,6	- 27,9	- 8,7	- 24,9	- 37,7	- 23,2





Gesamtergebnis aller Betriebe aufgeschätzt. Der Auftragseingangsindex wird monatlich zurzeit auf der Basis 2000 = 100 ermittelt und stellt ebenfalls einen wichtigen Wirtschaftsindikator zur Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung dar (Tabelle 6).

Der Vierteljahresbericht ist eine Vollerhebung mit Abschneidegrenze, d.h. die Ergebnisse liegen nur für den befragten Berichtskreis vor. Hier zeigt sich, insbesondere im Hochbau, eine gewisse Abhängigkeit des Ausbaugewerbes vom Bauhauptgewerbe (Tabelle 7).

Abnehmende Beschäftigtenzahlen, sinkender Umsatz und rückläufige Auftragseingänge (im Bauhauptgewerbe) dokumentieren die seit Jahren anhaltende Talfahrt im Baugewerbe.

T 5 Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 1998 bis 2003

Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

	E	Bauhauptge	ewerbe		Ausbauge	werbe	Baugewerbe insgesamt			
Jahr	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Investitionen	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Investitionen	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Investitionen	
	Anz	zahl	1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro	
1998	115	7 017	25 851	104	3 928	7 162	219	10 945	33 013	
1999	112	6 774	28 083	98	3 660	4 752	210	10 434	32 835	
2000	114	6 946	25 438	105	3 694	5 602	219	10 640	31 040	
2001	109	6 416	25 186	88	3 341	5 444	197	9 757	30 630	
2002	106	6 173	23 842	80	2 995	4 595	186	9 168	28 437	
2003	102	6 095	21 638	72	2 630	4 390	174	8 725	26 028	
2004	97	5 764	22 082	72	2 490	3 512	169	8 254	25 594	

Beschäftigtenstand: September

T 6 Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auftragseingang Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten Hochgerechnete Ergebnisse

Jahr	Beschäf- tigte	Geleistete Arbeits- stunden	Baugewerb- licher Umsatz	Auftragse	eingang ¹⁾	
	Anzahl	1 000 Std.	1 000 E	Euro	2000 = 100	
1998	12 189	14 266	1 098 915	798 738	106,2	
1999	11 746	14 085	1 141 115	811 092	107,8	
2000	11 716	14 080	1 093 158	752 058	100,0	
2001	11 149	13 172	1 053 046	726 291	96,6	
2002	10 593	11 813	1 029 187	702 122	93,4	
2003	10 103	11 638	968 701	686 043	91,2	
2004	9 914	11 175	957 272	659 847	87,7	
2005	9 329	10 377	953 744	642 006	85,4	

¹⁾ Nur für Betriebe des Monatsberichts.

T 7 Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Gesamtumsatz Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr	Betriebe	Betriebe Beschäftigte A st		Gesamt- umsatz
	Anz	zahl	1 000 Std.	1 000 Euro
1998	98	3 744	4 943	304 890
1999	114	3 818	4 854	299 548
2000	106	3 619	4 590	286 513
2001	112	3 724	4 711	311 288
2002	100	3 548	4 328	289 771
2003	88	3 077	3 706	257 865
2004	81	2 807	3 431	225 930
2005	78	2 749	3 471	248 826

4 Schlussbetrachtung

Die Bemerkungen zu den einzelnen Statistiken verdeutlichen die Vielfalt der Erhebungen und Erhebungskonzepte, mit der die amtliche Statistik wirtschaftliche Phänome im Baugewerbe abzubilden versucht. Der Nutzer der Baustatistiken erhält mit diesem Beitrag einen Leitfaden für die Interpretation der Ergebnisse. Auch sollte gezeigt werden, dass, wenn auch in den unterschiedlichen Statistiken gleiche Merkmale vorliegen, sich die eine oder andere Statistik "besser oder schlechter" zum Nachweis eines bestimmten Sachverhalts eignet.

Die Ergebnisse dieser so genannten Primärstatistiken - weil von der amtlichen Statistik direkt beim Auskunftspflichtigen erfragt - fließen über mehrere Berechnungsverfahren mit den anderen Wirtschaftsstatistiken in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein. Damit ist die amtliche Statistik in der Lage, mit einer einzigen Zahl (Bruttoinlandsprodukt) bzw. ihrer Veränderungsrate (Konjunkturwachstum) das wirtschaftliche Geschehen eines Zeitraums für einen Staat oder ein Bundesland zu formulieren.

Weitere Auskünfte erteilt:

Herr Reiner Haßler Referatsleiter Produzierendes Gewerbe, Unternehmensregister

Tel. +49 (0) 681 501 - 5950